

# Der Fackelzug und seine Geschichten

Die aufwendigen Wagen des Volmerswerther Fackelzugs bewegten sich in diesem Jahr wegen des Regens nicht von Ort und Stelle.

VON JULIA CHLADEK

**VOLMERSWERTH** In Volmerswerth ist die Welt noch in Ordnung, ist man geneigt zu denken, wenn man Mitte September durch den Stadtteil fährt. Fahnen und Lichterketten lassen keinen Zweifel zu: Es ist wieder Schützenfest. Nur die wenigsten Volmerswerther würden wohl verneinen, dass es sich dabei um eines der Highlights des Jahres hier im Düsseldorfer Süden handelt. Bei den Schützen ist jeder dabei und der ganze Stadtteil auf den Beinen, wenn die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft am Samstagabend zum traditionellen Fackelzug lädt.

Wohl einst nach Neusser Vorbild ins Leben gerufen, hat der eine lange Tradition in Volmerswerth. Wer fragt, wie lang, blickt in ratlose Gesichter: Schon immer. Der Fackelzug gehört eben zum Schützenfest wie das Festzelt und die gebrannten Mandeln. Dass hier in Volmerswerth noch jeder jeden kennt und man stolz ist, den dörflichen Charakter erhalten zu können, wird

beim Blick auf die Fackeln deutlich: Sie erzählen Anekdoten, die sich im Laufe des Jahres im Stadtteil zugezogen haben. Denn wer hier Pechfackeln oder Martins-Laternen sucht, wird nicht fündig werden. Ganz im Gegenteil sind die „Fackeln“ im Laufe der Jahre und Jahrzehnte immer mehr zu ausgeklügelten Kunstwerken geworden. „Man kann es sich vorstellen wie die Motowagen des Rosenmontagszuges in Köln“, erklärt Torsten Kamphausen, zweiter Schriftführer der Schützenbruderschaft. Statt um hohe Politik geht es dann aber um Volmerswerther Lokalkolorit.

Was sich zum Beispiel im Traditionslokal „En de Ehd“ gegenüber des Schützenplatzes zwischen dem Wirt und dem Hauptmann der Gardekompagnie zugetragen haben muss, war beim Blick auf die Fackel des Tambour-Corps nicht schwer zu erraten: „Der Hauptmann glüht vor Wut ganz rot, drum schreit der Wirt: Lokalverbot“, stand dort in großen Lettern vor leuchtendem Hintergrund. Als wäre das nicht genug, il-



Einen richtigen Umzug gab es wegen des Wetters nicht, aber die Volmerswerther konnten die Wagen dennoch bewundern. RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

lustrierten übergroße, leuchtende Abbilder der beiden Beteiligten die Szene. Die Wagen bleiben, wie im Karneval, bis zum Abend des Fackelzuges geheim. Wie der Verschmähte auf den Spott reagierte, ist daher nicht bekannt – es bleibt jedoch zu hoffen, dass er das Ganze mit Humor nahm. Einen guten Ratsschlag für die Zukunft zumindest hatte das Tambour-Corps ebenfalls parat: „Und die Moral von der Geschichte: Jägermeister wirft man nicht!“, war auf der Rückseite des Wagens zu lesen. In jedem Fall befindet sich der Hauptmann in guter Gesellschaft. Auf die Beschwerde eines Schützen, der sich über den zu klein geratenen Weihnachtsbaum mokierte, antwortete die Gardekompagnie angesichts dessen eigener Größe spottend: „Dieser Baum wird Bernd entzücken, den kann er auch alleine schmücken.“

Einzig das Wetter war der Feierlaune der Volmerswerther am Samstagabend nicht zugetan. Bis zur letzten Minute wurde diskutiert, um halb neun folgte dann die Ent-

## PROGRAMM

### So geht es weiter in Volmerswerth

**Heute** Um 18.30 Uhr wird auf dem Schützenplatz der neue Schützenkönig ermittelt. Am Abend folgt dann zunächst der Kompaniekönigsball.

**Morgen** Nach der Messe um 10 Uhr bieten die Kompanien im Festzelt ein buntes Programm. Am Abend findet das Schützenfest mit dem Krönungsball statt.

scheidung: Der Fackelzug wird nicht starten, der strömende Regen setzte die Figuren und der eingebauten Elektronik in vielen Wagen zu sehr zu. Der Stimmung tat das keinen Abbruch: Die Fackeln hatten sich bereits auf der Volmerswerther Straße vor dem Festzelt formiert und so erhielten die Kuriositäten des Stadtteils trotz Stillstand unter dem Gelächter der vielen Schaulustigen ihre verdiente Bühne.

## Volksfest mit vollem Programm

Die Volmerswerther starten morgen mit dem Fackelumzug ins Schützenfest-Wochenende.

VON MARC INGEL

Mit dem traditionellen Fackelumzug eröffnen die Volmerswerther morgen Abend ihr alljährliches Schützenfest. Vor dem Fackelzug ab 20 Uhr, Start ist am Schützenplatz, wird das Fest bereits um 15 Uhr durch Böllerschüsse angekündigt, um 18 Uhr findet eine Schützenmesse statt.

Unter Fackeln versteht man bekanntermaßen nicht nur in Volmerswerth beleuchtete Motowagen, deren Motive Ereignisse, aber auch Personen des dörflichen Lebens schon mal gehörig auf die Schippe nehmen können. Aber auch Volmerswerth-Laien haben jedes Jahr viel Spaß am Zug durch das Dorf. Am Abend wird im Festzelt mit Livemusik gefeiert, Jubilare werden geehrt und Auszeichnungen verliehen.

Am Sonntag folgt ein volles Programm: Ab 10 Uhr treffen sich die Schützen zunächst im Festzelt zum Frühlingschoppen. Am Nachmittag folgt um 15 Uhr der große Schützenumzug mit Parade. Am Abend organisieren die Jungschützen ihren Ball mit vielen Events, einem DJ und natürlich Tanz. Immer dabei: die „Royals“ – der „große König“ Franz Mindergeran mit seiner Frau Andrea sowie das Jungschützenkönigspaar Johannes Meier und Vanessa Kaiser.

Das wichtigste Ereignis am Montag: der Königsschuss um 18.30 Uhr. Die nachmittägliche Parade (Antreten um 15 Uhr) und der abendliche Kompaniekönigsball mit vielen Ehrungen sind weitere Höhepunkte. Zuvor wird jedoch die neue Majestät proklamiert.

Am Dienstag erfolgt der Königswechsel: Es lebe der neue König, der nach einem weiteren Umzug durch das Dorf am Abend feierlich inthronisiert wird.



Jungschützenpaar Vanessa Kaiser und Johannes Meier. FOTO: NN

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Kirchgang zum Gedenken der verstorbenen Schützen und der Kriegsopter um 10 Uhr. Anschließend wird erst einmal gefrühstückt, und im Festzelt folgt der „Frohe Dienstagmorgen“, ein Unterhaltungswettbewerb der Volmerswerther Schützen.

Zum Abschluss des Schützenfestes wird dann der Krönungsball so richtig ausgiebig zelebriert. Der bisherige Regimentskönig wechselt dabei Insignien und Amt. Er wird – der Volmerswerther Tradition folgend – zum Brudermeister. Dessen Aufgabe: Dem neuen König bei Fragen und Aufgaben beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Noch-Brudermeister Erhard Drengemann erklärt: „Während der Regimentskönig so völlig losgelöst von organisatorischen Fragen sein Jahr genießen kann, hat er im Folgejahr Koffertträgerfunktion – also im Hintergrund unterstützende Aufgaben und Pflichten zu übernehmen und entsprechend weiterzugeben.“

Um 21 Uhr ist Großer Zapfenstreich. Das neue Königspaar wird auf den Thron gehoben, und mit dem Auftritt des Bundesfanfarecorps Neusser Furth klingt das Schützenfest in Volmerswerth aus.

www.schuetzen-volmerswerth.de



Andrea und Franz Mindergeran stellen in diesem Jahr die „Royals“ in Volmerswerth. FOTO: SCHÜTZEN

Stell-/Flachdach Fassade Bauklempnerei Terrassen Dachausbau

Dachfenster Solartechnik Dachbegrünung Reparaturen Wartung

**ROSEN DACHTECHNIK**

Ferdinand Rosen jun. Dachdeckermeister

Fleher Straße 129 40223 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 1 59 23 43 Fax 02 11 / 1 59 23 19

www.rosendachtechnik.de

Den Schützen in Volmerswerth wünschen wir ein tolles Fest!

Floristik Geschenkartikel Beet- & Balkonpflanzen Baumschule Gartenplanung

Bilker Gartencenter Hier blüht das Leben!

Fleher Straße 121 Tel.: 02 11 / 9 30 45 28

## Ein Schützenkönig muss ein Alleskönner sein

Auf Franz Mindergeran wartet mit dem Volmerswerther Schützenfest am Wochenende der Abschluss seiner Amtszeit.

VON JULIA CHLADEK

**VOLMERSWERTH** Bei den Schützen ist Franz Mindergeran, seit er denken kann. Wie, so scheint es, fast alle Volmerswerther. Die Vorfroheude auf das Schützenfest im Stadtteil ist fast greifbar, Fahnen und Wimpel sind über die Straßen gespannt, und auf

Mindergerans Balkongeländer macht sich ein Schützenzug aus bunten Holzfiguren zur Aufstellung bereit.

Wenn der 40-Jährige, Mitglied der Gardekompagnie der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, die Aufstellung seines Vereins, die Organisation des Festes, die Geschichte der Schützen in Volmerswerth er-

klärt, wird sein Enthusiasmus spürbar. Das hier ist „sein Ding“. 1989 trat er offiziell in die Schützenbruderschaft ein, wurde 1998 Adjutant, 2006 Schützenoberst und so auch verantwortlich für die Organisation des Schützenfestes.

Voriges Jahr gelang ihm der Königsschuss. „Das war ein absoluter

Gänsehaut-Moment“, erinnert sich Mindergeran. „Sobald ich ans Gewehr trat, herrschte Stille in der Saal. Als ich traf, brach sofort der Jubel los.“

Kein Wunder, denn Franz Mindergeran ist kein Unbekannter in Volmerswerth. Neben seinem Amt als Schützenoberst ist er seit 16 Jahren auch Erster Vorsitzender der Prin-

zengarde Grün-Weiß, gibt beim traditionellen St. Martins-Zug den Heiligen Martin und engagiert sich seit über 20 Jahren im Technischen Hilfswerk. „Viele Bekannte aus dem Schützenverein trifft man im Karneval wieder. Die Volmerswerther feiern eben gern“, scherzt der König. Wer nicht gern weggehe und

neue Menschen kennenlernen, für den sei das Amt definitiv nichts.

Man kommt nämlich viel rum in so einem Jahr als Schützenkönig: Erst die traditionelle Prozession zum Pfarrfest im Oktober, dann die Stiftungsfeste der zwölf verschiedenen Kompanien, die im November beginnen. Auch das Königsfest will ausgerichtet werden, und außerhalb der offiziellen Termine warten zahlreiche Einladungen zu runden Geburtstagen, Festivitäten und Bererdigungen: „Wer gemeinsam feiern kann, muss auch in schweren Zeiten zusammenhalten.“ Wie sehr seine Kompanie sein Engagement zu schätzen weiß, zeigte sie mit zahlreichen Aktionen übers ganze Jahr. „Zu sehen, wie viel Mühe sich alle um uns machen, hat mir viel bedeutet“, so der König. Ob eigens herbeigeschaffte Palmen für die traditionelle Schmückung der Residenz nach dem Königsschuss oder ein Überraschungs-Kochabend mit Profi für den passionierten Hobbykoch: Die Gardekompagnie scheute weder Kosten noch Mühen. Der Schützenverein in Volmerswerth ist eben mehr als eine Freizeitbeschäftigung: „Wir versuchen bewusst, trotz Großstadt den dörflichen Charakter aufrecht zu erhalten.“

Besonders die Jugendarbeit liegt Franz Mindergeran am Herzen. Dass seine Kinder nach Papa und Mama Andrea kommen, die Rittmeisterin des Reitervereins der Schützenbruderschaft ist, zeigten sie schon vor ihrer Geburt: Sohn Luis war für das Schützenfest 2009 ausgezählt, Tochter Lucia sollte voriges Jahr an Karneval geboren werden. Beide Kinder bewiesen jedoch Feingefühl und kamen jeweils zwei Tage nach bzw. vor den entscheidenden Veranstaltungen zur Welt.

## Volmerswerth hat einen neuen König



### Thomas Klaus nach seinem Königsschuss.

RP-FOTO: BERND SCHALLER

**VOLMERSWERTH** (tt) Auch Volmerswerth hat einen Schützenkönig. Thomas Klaus schoss am gestrigen Abend den Vogel ab und freut sich auf das kommende Jahr als Regent des Stadtteils. Der neue König von Volmerswerth ist 34 Jahre alt und erster Vorsitzender des Tambourcorps. Bereits seit 25 Jahren ist er Mitglied der Bruderschaft. Neben den Schützen betreibt Klaus den Judosport als Hobby. Hier hat der König sogar den schwarzen Gürtel und den ersten Dan erworben. Ihm zur Seite sitzt als Königin seine Schwester Petra.



Beim Königsschuss hatte er Gänsehaut: Franz Mindergeran. RP-FOTO: END

## DAS SCHÜTZENFEST

### Fackelzug zieht am Samstag durchs Viertel

**Fackelzug** Mit ihm ziehen die Schützen am Samstag, 20 Uhr, ab Schützenplatz durch die festlich beleuchteten Straßen.

**Schützenzug** Er findet mit Parade am Sonntag, 15 Uhr, statt.

**Königsschuss** Der Schützenkönig für die neue Saison wird am Montag um 18.30 Uhr auf dem Schützenplatz gekürt.